

# STADT NORDEN

## Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (16/WiTu/2015)

am 18.02.2015

Kreisvolkshochschule Norden Uffenstraße 1

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

## Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses am 26.11.2014  
**1207/2014/FB3**
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung
8. Regionales Entwicklungskonzept für den "Wattenmeer-Achter" im Weltnaturerbe; Sachstandsbericht Februar 2015  
**1238/2015/3.2**
9. Wiederbesetzung der freien Sachbearbeiterstelle "Stadtmarketing" im Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
**1252/2015/3.2**
10. Sachstandsbericht "Norden-Kurs Zukunft!"  
**1236/2015/3.2**
11. Haushalt 2015; Teilhaushalt 3 für die Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
**1235/2015/3.2**
12. Dringlichkeitsanträge
13. Anfragen
14. Wünsche und Anregungen
15. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

**zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Herr Lüers begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17.05 Uhr.

**zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Lüers stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen**

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

Herr Lüers schlägt aufgrund der großen Zuhörerschaft vor, den TOP 8 (Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung) vorzuziehen und als TOP 7 zu beraten. TOP 7 (Vorlage Nr. 1238/2015/3.2) Regionales Entwicklungskonzept für den „Wattenmeer-Achter“ im Weltnaturerbe; Sachstandsbericht Februar 2015) wird damit TOP 8.

Nachdem der Ausschuss einstimmig zugestimmt hat, stellt Herr Lüers die so geänderte Tagesordnung fest.

**zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen**

Keine.

**zu 5 Bekanntgaben**

Keine.



**zu 6      Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses am 26.11.2014  
1207/2014/FB3**

**Sach- und Rechtslage:**

sh. anl. Protokoll

Es ergeht folgender Beschluss:

**Das Protokoll wird genehmigt.**

|                       |                      |          |
|-----------------------|----------------------|----------|
| <b>Stimmergebnis:</b> | <b>Ja-Stimmen:</b>   | <b>6</b> |
|                       | <b>Nein-Stimmen:</b> | <b>0</b> |
|                       | <b>Enthaltungen:</b> | <b>3</b> |

**zu 7      Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Bericht der Geschäftsführung**

Herr Korok stellt sich in seiner Funktion als neuer Kurdirektor kurz vor und erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) seine bisherigen Erkenntnisse und die seines Erachtens erforderlichen Maßnahmen.

Dabei stellt er in den Fokus, dass er für das Freibad keine Insellösung anstrebt, sondern das gesamte Vordeichgelände (Freibad, Drachenwiese, Promenade) aufwerten möchte. Er spricht sich dafür aus, eine Gesamtlösung zu erarbeiten, die den Bereich touristisch attraktiver und fit für die Zukunft macht. Das Konzept sollte unter Beachtung der Förderrichtlinien so aufgestellt werden, dass es in Bauabschnitten umgesetzt werden kann. Wichtig ist ihm in diesem Zusammenhang auch eine barrierefreie Gestaltung. Hinsichtlich der Finanzierung dieser Gesamtlösung hat für Herrn Korok die Sanierung der Wirtschaftsbetriebe oberste Priorität.

Herr Lüers dankt Herrn Korok für seinen Vortrag. Mit Einverständnis des Ausschusses verliest Herr Korok sodann den Fragenkatalog vom 28.01.2015 sowie seine Antworten dazu (Anlage 3 zum Protokoll).

Herr Wäcken möchte wissen, wie die Mehreinnahmen in Höhe von 800.000 € aus der Erhöhung der Kurbeträge verwendet wurden. Seinerzeit sei suggeriert worden, dass diese Mittel für sichtbare Investitionen (auch im Bereich Freibad) eingesetzt werden oder entsprechende Rücklagen gebildet werden.

Herr Korok erklärt, dass er diese Frage ad hoc nicht beantworten kann. Er geht jedoch davon aus, dass die Gelder größtenteils zur Defizitabdeckung bei den Kurbetrieben verwendet wurden.

Herr Schmelzle erkundigt sich, ob eine Verbesserung der Wegeverbindungen auf dem Deich, die sehr schmal und uneben sind, vorgesehen ist.

Herr Korok sieht dort ebenfalls Handlungsbedarf. Es sollen Gespräche mit der Deichacht geführt werden.

Herr Korn äußert seine Befürchtung, dass sich die Gäste beim Wegfall des Freibades neue Unterkünfte außerhalb Norddeichs suchen und auch in den Folgejahren nicht wieder nach Norddeich zurückkehren.

Herr Korok kann diese Ansicht nicht teilen. Seines Erachtens kommen die Gäste nicht ausschließlich wegen des Freibades. Im Übrigen vertritt er die Auffassung, dass zukünftig nicht mehr jeder Ort jede Infrastruktur vorhalten kann.

Herr Heckrodt möchte wissen, ob es auch Überlegungen gibt, das Ocean-Wave zu schließen, da das doch der größte Verlustbringer ist.

Herr Korok weist auf das bestehende Konsolidierungspaket mit insgesamt 31 Maßnahmen hin. Darin ist das Freibad enthalten, das Ocean-Wave selbstverständlich nicht. Es geht darum, die Wirtschaftsbetriebe mit diesen Maßnahmen wieder lebensfähig zu machen, nicht darum, sie „kaputt“ zu sparen.

Frau Behnke erkundigt sich, ob Herr Korok Erfahrungswerte hinsichtlich eines Badepolders hat.

Herr Korok antwortet, dass er die dazu vorliegenden Gutachten noch sichten muss. Den Badepolder habe er nur erwähnt um zu verdeutlichen, dass man auch für Alternativen offen sein muss.

Herr Schmelzle möchte wissen, welchen Eindruck Herr Korok von der Kombination Norden-Norddeich hat.

Herr Korok sieht das eindeutig als Stärke und sogar als Alleinstellungsmerkmal, das gestärkt werden sollte. So könnte zum Beispiel der Pendelverkehr attraktiver gemacht werden. Auch sollte der Austausch zwischen Norden und Norddeich verstärkt werden. Im Übrigen spricht sich Herr Korok dafür aus, den holländischen Markt mehr zu erschließen.

Herr Schmelzle hält es für wünschenswert, den Status „älteste Stadt Ostfrieslands“ mehr herauszustellen.

Herr Heckrodt befürchtet, dass sich die Schließung der Kurverwaltung in Norden kontraproduktiv auswirken könnte.

Herr Korok gibt zu bedenken, dass sich lediglich die Art des Anlaufpunktes verändern soll. Es soll eine Info-Säule geben und Flyer etc. können auch weiterhin ausgegeben werden. Das wäre zum Beispiel im Pavillon, in den umliegenden Geschäften oder auch im Rathaus möglich.

Herr Korn bittet hinsichtlich des Pendelverkehrs Norden-Norddeich um Klärung, ob es eine Seniorenkarte für Einheimische geben kann.

Herr Korok sieht seine Aufgabe vorrangig darin, den Pendelverkehr für Touristen attraktiver zu gestalten. Er erklärt sich jedoch bereit, ggf. über eine Paketlösung mit dem Verkehrsverbund zu verhandeln.

Herr Fuchs ist optimistisch, dass die Stadtwerke bald wieder in der Lage sind, den Tourismusbereich zu stützen. Das von Herrn Korok angestrebte Gesamtkonzept wird von ihm ausdrücklich unterstützt. Die Bürger sollten bei diesem Prozess unbedingt mitgenommen werden. Weiterhin weist er auf einen tollen Film über Norden-Norddeich hin, der seines Erachtens unbedingt bekannter gemacht werden sollte.

Herr Schmelzle plädiert für eine rasche Überarbeitung des Internet-Auftritts, da dieser erheblich überfrachtet ist.



Herr Korok stimmt dem zu, weist jedoch auf den Kostenfaktor hin. Er will prüfen, ob vorab die Grundstruktur durch Budgetumschichtung relativ schnell überarbeitet werden kann.

Mit Einverständnis des Ausschusses öffnet Herr Lüers die Sitzung sodann für Bürgerfragen.

Herr Heinz Stemmer erklärt, dass ein Vergleich des Freibades mit dem Ocean-Wave seines Erachtens nicht haltbar ist. Im Übrigen vertritt er die Auffassung, dass das Freibad beheizt werden sollte.

Herr Korok erklärt, dass der Vergleich nicht ein Vergleich der beiden Bäder war, sondern der Vergleich von zwei Attraktionen.

Herr Michael Möss möchte wissen, was mit der Technik passiert, wenn das Freibad geschlossen wird.

Herr Korok antwortet, dass die Technik marode ist und eine ständige Unterhaltung keinen Sinn mehr macht. Ggf. wird allerdings das in der Anlage stehende Salzwasser durch Süßwasser ersetzt.

Herr Thomsen fragt nach, ob das Freibad nach der Sanierung beheizt wird.

Herr Korok erklärt, dass man sich diese Option offen hält.

Frau Redenius möchte wissen, wie schnell mit der Umsetzung der Gesamtplanung gerechnet werden kann.

Herr Korok erwidert, dass er noch keine konkrete Zeitschiene nennen kann. Er geht jedoch davon aus, dass vor 2017 nicht mit den Maßnahmen begonnen werden kann.

Frau Brüggemann (Kurier) erkundigt sich, ob nicht ein Trägerverein die Lösung sein könnte.

Herr Korok vertritt die Auffassung, dass diese Lösung aufgrund der hohen Verluste hier nicht in Frage kommt.

Herr Schmelze ruft alle dazu auf, gute Ideen zu Papier zu bringen und sich so am laufenden Prozess zu beteiligen.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr vorliegen, schließt Herr Lüers diesen Tagesordnungspunkt mit einem Dank an Herrn Korok.

**zu 8      Regionales Entwicklungskonzept für den "Wattenmeer-Achter" im Weltnaturerbe;  
Sachstandsbericht Februar 2015  
1238/2015/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.07.2014 (Beschluss-Nr. 0962/2014/3.2) nachfolgenden Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Norden beteiligt sich gemeinsam mit den sieben ostfriesischen Inselkommunen an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für den gemeinsamen Planungsraum der o.g. Kommunen.

2. Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass zum Zweck der gemeinsam erforderlichen Antragstellung die acht kommunalen Partner eine Zweckvereinbarung nach § 5 Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) geschlossen haben.

Unter Beschluss-Nr. 1065/2014/3.2 wurde in der Fachausschusssitzung am 24.09.14 ein erster Sachstandsbericht vorgetragen.

Zwischenzeitlich sind folgende Arbeitsschritte abgearbeitet worden:

- Am 17. November 2014 fand im Norddeicher Haus des Gastes die Zukunftskonferenz des „Wattenmeer-Achters“ statt.
- Am 17. Dezember 2014 hat die Lenkungsgruppe des „Wattenmeer-Achters“ das Regionale Entwicklungskonzept beschlossen.
- Am 12. Januar 2015 wurde das REK an den Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung, Franz-Josef Sickelmann, übergeben.

Unter dem nachfolgenden Link ist das REK und weitergehende Informationen zum Wattenmeer-Achter für Sie online abrufbar: [www.wattenmeer-achter.de](http://www.wattenmeer-achter.de)

In der Sitzung soll der aktuelle Sachstand mündlich erläutert werden.

Frau Brunken-Winkler (ARSU GmbH) stellt den Sachstandsbericht anhand einer Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll) vor.

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

**zu 9      Wiederbesetzung der freien Sachbearbeiterstelle "Stadtmarketing" im Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
1252/2015/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde bereits in den Verwaltungsausschusssitzungen am 10.07.2014 und 25.09.2014 beraten. Außerdem gab es eine weitere Beratung in der Sitzung des Finanz- und Personalausschusses am 22.09.2014 (siehe auch Beschluss-Nr. 1015/2014/1.3).

Bei der Stelle handelt es sich um die Stelle des bis zum 31.08.2014 beschäftigten H. Wiesmann. Sein Arbeitsverhältnis endete mit Ablauf des Zeitarbeitsverhältnisses am 31.08.2014.

Das Aufgabengebiet umfasst das gesamte Aufgabenspektrum des Stadtmarketings. Hierzu zählen insbesondere das Standort-, das City- und das Verwaltungsmarketing. Mittelfristige Zielsetzung muss die Erstellung eines nachhaltigen Stadtmarketingkonzeptes sein. Hierzu bedarf es der engen Abstimmung mit dem derzeit in Vorbereitung befindlichen Wirtschaftsförderkonzept, das auf die strategische Standortprofilanalyse und den anschließenden



Themenworkshops aufbaut.

Daneben zählen insbesondere die nachfolgenden Arbeiten zum Aufgabenbereich:

Durchführung und Koordinierung von Stadtmarketingaktivitäten (z.B. Stadtfest)

- Entwickeln, Koordination und Durchführung von Stadtmarketingaktivitäten mit relevanten Akteuren (z. B. Wirtschaftsforum, Kurverwaltung usw.)
- Inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von Netzwerktreffen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungslotse für Veranstalter

- Terminliche Koordination von Veranstaltungen
- Begleitung von Veranstaltern bei der Suche nach geeigneten Standorten im Stadtgebiet und veranstaltungsbedingter Infrastruktur
- Einholen und Koordinieren von veranstaltungsrelevanten Genehmigungen (z. B. Sondernutzung, verkehrsbehördliche Anordnung, Anzeige eines Gaststättengewerbes etc.)
- Vorbereitung und Teilnahme an Koordinationstreffen zwischen veranstaltungsrelevanten Akteuren
- Beteiligung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen der Stadt Norden
- Pressearbeit im Rahmen der Veranstaltungen

Betreuung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses

- Protokollführung
- Vertretung bei der Erstellung der Einladung
- Vertretung bei der Abstimmung der TO mit der Fachbereichsleitung und dem Ausschussvorsitzenden

In der Sitzung des Rates der Stadt Norden am 21.7.2014 wurde ein Gutachten zur Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Zukunftsstruktur und Strategie für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing der Stadt Norden vorgelegt. Gesichert ist die Erkenntnis, dass die Aufgabe des Stadtmarketings eine elementare Bedeutung hat. Das Stadtmarketing hat Auswirkungen u.a. auf die Wirtschaftsförderung, das Tourismusmarketing, das Kultur- und Eventmanagement und den Imageaufbau. Daneben ist eine enge Verzahnung mit den Aktivitäten im Bereich der Stadtentwicklung, -planung, Kultur und den Bildungseinrichtungen sinnvoll.

Auf die Besetzung eines Vollzeitarbeitsplatzes mit diesem Aufgabeninhalt kann demzufolge nicht verzichtet werden. Es gilt, hierfür eine entsprechende Fachkraft einzustellen. Das ExperConsult-Gutachten empfahl, die Stelle bei den Wirtschaftsbetrieben anzubinden.

Zwischenzeitlich hat es in dieser Angelegenheit einen intensiven Meinungsaustausch mit der neuen Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe gegeben. Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wird einvernehmlich der umseitige Beschlussvorschlag unterbreitet.

Alle Beteiligten haben erklärt, dass der oben genannte Aufgabenbereich nicht mit dem vorhandenen Personal bearbeitet werden kann. Dies gilt sowohl für den Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, als auch für die Marketingabteilung der Wirtschaftsbetriebe in Norddeich. Die Stelle im Stadtmarketing ist daher kurzfristig öffentlich auszusuchen und wieder zu besetzen.

Auf Wunsch können in der Sitzung mündlich weitere Erläuterungen zum Sachverhalt vorgebracht werden.



Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Korok fügt ergänzend hinzu, dass die Stelle seines Erachtens dringend erforderlich ist, er sich derzeit aber noch nicht zur Einbindung in das Gesamtgefüge der Kurbetriebe in der Lage sieht. Das hat auch praktische Gründe, wie z. B. ein fehlendes Büro.

Herr Wäcken erklärt, dass für die SPD das Marketing eine sehr wichtige Rolle spielt. Allerdings werbe jetzt jeder für sich und die SPD hätte gerne alles in einer Hand, deshalb hält er ein Gesamtkonzept für erforderlich. Ein entsprechendes Konzept kann er derzeit noch nicht erkennen. Aufgrund der entstehenden Kosten von ca. 60.000 € und der laufenden Haushaltskonsolidierung ist es seines Erachtens unerlässlich im Rahmen der fraktionellen Haushaltsberatungen darüber zu diskutieren. Die SPD wird Herrn Swyter und ggf. auch Herrn Korok zur Vorstellung des Gesamtpakets in die Fraktion einladen, so dass seitens der SPD im Rahmen der Haushaltsberatungen eine Entscheidung fallen kann. Aus den vorgenannten Gründen beantragt er, heute nicht zu entscheiden und den Tagesordnungspunkt zu schieben.

Herr Fuchs erwidert, dass er die Situation anders sieht. Seines Erachtens handelt es sich um eine Schnittstelle zwischen Stadt und Kurbetriebe, die außer dem Marketing vielfältige Aufgaben wahrnimmt. Unter dem Aspekt der Haushaltsberatungen kann er dem Antrag von Herrn Wäcken jedoch zustimmen.

Herr Heckrodt vertritt die Auffassung, dass aus der Verschiebung zeitliche Verluste entstehen, die auch finanzielle Verluste nach sich ziehen.

Herr Memmen weist nochmals mit Nachdruck auf die Notwendigkeit der Stelle hin. Er zeigt sich enttäuscht darüber, dass man trotz einer gleichlautenden Argumentation vor fast einem Jahr die Zeit nicht für eine Entscheidungsfindung genutzt hat.

Herr Swyter erklärt, dass eine nähere Erläuterung in den Fraktion selbstverständlich gerne geleistet wird. Sofern jedoch noch konkrete offene Fragen bestehen, sollten diese vorab mitgeteilt werden, damit zufriedenstellend darauf geantwortet werden kann.

Es ergeht sodann folgender Beschluss:

**Der Tagesordnungspunkt wird ohne Beschlussempfehlung weitergeleitet.**

|                       |                      |          |
|-----------------------|----------------------|----------|
| <b>Stimmergebnis:</b> | <b>Ja-Stimmen:</b>   | <b>9</b> |
|                       | <b>Nein-Stimmen:</b> | <b>0</b> |
|                       | <b>Enthaltungen:</b> | <b>0</b> |

**zu 10 Sachstandsbericht "Norden-Kurs Zukunft!"  
1236/2015/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Die Ausbildungsplattform [www.norden-braucht-dich.de](http://www.norden-braucht-dich.de) wurde überarbeitet und um das Serviceangebot für Schülerinnen und Schüler, ansässige Unternehmen und interessierte Bürgerinnen und Bürger erweitert.

Am 28.01.2015 wurde das städtische Ausbildungsprojekt „Norden – Kurs Zukunft!“ überregional auf der 4. Fachtagung des Innovationsbüros in Berlin vorgestellt. Beauftragt vom Bundesministerium Arbeit und Soziales, trafen sich auf dieser Netzwerkveranstaltung regionale Ausbildungsakteure wie z. B. Agenturen für Arbeit, Kammern, Arbeitgeber- und Unternehmerverbände, Ge-

werkschaften und Wirtschaftsförderer wie die Stadt Norden. Im Rahmen der Ausstellung „vielfältig, kreativ, nachhaltig - Ideenreich im Netzwerk arbeiten“, präsentierte sich das städtische Ausbildungsprojekt „Norden – Kurs Zukunft!“ mit dem MINT-Feriencamp (Meilenstein), das in Herbstferien 2014 erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Laufzeit des Projekts „Norden – Kurs Zukunft!“ ist bis zum 31.03.2015 befristet. Der Projektabschluss mit Abschlussveranstaltung (Meilenstein) wird in KW 12 oder KW 13 stattfinden. Eingeladen werden die ansässigen Unternehmen (Inhaber, Geschäftsführer, Personalverantwortliche), die Mitglieder der Projektgruppe und weitere Kooperationspartner.

Frau Beyer stellt den Sachstandbericht anhand einer Präsentation (Anlage 5 zum Protokoll) vor.

**Der Ausschuss nimmt Kenntnis.**

**zu 11     Haushalt 2015; Teilhaushalt 3 für die Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing 1235/2015/3.2**

**Sach- und Rechtslage:**

Der Wirtschafts- und Tourismusausschuss ist im Rahmen des Teilhaushalts 3 zuständig für die Beratung der Produkte des Fachdienstes Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing.

Die Produkte des Teilhaushalts 3 – Produkte des Fachdienstes 3.2 – sind im Entwurf zum Haushalt 2015 auf den Seiten bis (gelb) dargestellt.

**Bitte bringen Sie zur Sitzung den Entwurf zum Haushalt 2015 mit.**

Herr Schmelzle verlässt die Sitzung um 19.25 Uhr.

Nach kurzer Aussprache ergeht folgender Beschluss:

**Dem Entwurf des Ergebnis- und Finanzhaushalts 2015 für den Teilhaushalt 3 – Produkte des FD Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing – wird zugestimmt.**

|                       |                      |          |
|-----------------------|----------------------|----------|
| <b>Stimmergebnis:</b> | <b>Ja-Stimmen:</b>   | <b>8</b> |
|                       | <b>Nein-Stimmen:</b> | <b>0</b> |
|                       | <b>Enthaltungen:</b> | <b>0</b> |



**zu 12 Dringlichkeitsanträge**

Keine.

**zu 13 Anfragen**

Herr Heckrodt erkundigt sich nach dem Sachstand Stadtfest.

Herr Swyter erklärt, dass aufgrund einer Erkrankung der Bürgermeisterin eine bereits terminierte interfraktionelle Sitzung abgesagt werden musste. Ein neuer Termin wird in Kürze festgelegt.

Herr Heckrodt weist darauf hin, dass ihm Personen bekannt sind, die willens und in der Lage sind, bei der Moderation des Prozesses mitzuwirken.

**zu 14 Wünsche und Anregungen**

Herr Heckrodt möchte von Herrn Korok wissen, ob es verlässliche differenzierte Wachstumszahlen gibt. Die Gesamtzahlen sagen für ihn wenig aus. Ihn würde eine detaillierte Vorstellung nach Sparten interessieren.

Herr Korok antwortet, dass es diese Zahlen selbstverständlich gibt. Er kann sich eine Präsentation dieser Zahlen im Rahmen der Vermieterversammlung vorstellen.

**zu 15 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)**

Herr Lüers schließt die öffentliche Sitzung um 19.37 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

gez.

gez.

gez.

- Lüers -

- Schlag -

- Swyter -

---

# Wirtschafts- und Tourismusausschuss

18.02.2015

Top 8

Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH  
Bericht der Geschäftsführung

Anlage 2





---

## Status Quo Marketing/Vertrieb

- Viele Gutachten und Studien
- Nur geringer Einbezug der Akteure
- Kein „Wir-Gefühl“
- Unzureichendes Marketing



---

## Status Quo Marketing/Vertrieb II

- Keine klare Positionierung
- Zuviel informierende Kommunikation
- Kein einheitlicher Markenauftritt
- Nicht mehr zeitgemäße Vertriebsstrukturen



---

## Status Quo Infrastruktur

- Gutes Schlechtwetter-Angebot
- Starke Zielgruppenausrichtung
- Optimierung im Segment Strand/Baden nötig
- Nachholbedarf bei privater Infrastruktur





---

## Fazit

Notwendigkeit einer umfassenden Tourismusstrategie



---

## Masterplan Norddeich 2030

- Handlungsleitfaden für alle Akteure
- Zusammenfassung und Vertiefung der vorhandenen Gutachten
- Konkrete Maßnahmenpläne
- Intensive (!) Beteiligung der Leistungsträger
- Aufgabenteilung bei Umsetzung



---

## Bestandteile Masterplan

- Ziele, strategische Ausrichtung
- Produkte, Marketing, Vertrieb
- Öffentliche und private Infrastruktur
- Kommunikationskonzept





---

## Segment Strand / Baden

- Haupt - Reiseanlass
- Basisinfrastruktur
- Alleinstellungsmerkmal
- Wiedererkennungswert
- Imageträger



---

## Prämissen Planung Freibad, Strand / Baden

- Eingebettet in Gesamtlösung Vordeichgelände
- Beachtung der Förderkriterien
- Realisierung in mehreren Bauabschnitten
- Nach Möglichkeit zeitlich entkoppelbar



---

## Prämissen Planung Strand / Baden

- Geringe Folgekosten
- Wenig technische Spielereien
- Möglichst zusätzliche Erträge
- Finanzierung sichern





---

## Finanzierung

- Voraussetzung: WBN sanieren
- Eigenfinanzierungskraft nutzen
- Förderung aus EU-Mitteln beantragen
- Besonderheit „Ansparphase“



## Weitere Schritte

- Ca. 10 Vorgespräche mit Fachleuten bei zuständigen Institutionen
- In der AR-Sitzung im Mai 2015:
  - Präsentation Fahrplan zur Erstellung Masterplan
  - Erste Ideenskizzen zur Infrastruktur
  - Beratung/Entscheidung über weitere Maßnahmen



---

„Visionen sind Strategien des Handelns. Das unterscheidet sie von Utopien. Zur Vision gehören Mut, Kraft und die Bereitschaft, sie zu verwirklichen.“

Roman Herzog





Fragen „Freibad-Team Norddeich“ (Herr Dieter Stoppe) in der Ratsversammlung am 28.01.15

- Es gilt das gesprochene Wort -

1. Ist Ihnen bewusst, welches „Juwel“ wir in dem einmalig schön gelegenen, großzügigen, direkt am Meer gelegenen Freibad haben und wieviel Arbeitsplätze und Steuereinnahmen damit verbunden sind, weil viele Gäste nur deshalb ihren Urlaub in Norddeich verbringen?

Ohne Frage ist das Norddeicher Freibad für den Tourismus in unserer Stadt von Bedeutung. Wie bedeutend es aber auch für die Urlaubsentscheidung unserer Gäste ist, darüber gibt es je nach Sichtweise unterschiedliche Auffassungen. Da hierzu verlässliche Zahlen fehlen, müssen sich im Moment alle Beteiligten auf bloße Mutmaßungen beschränken. Die Besucherzahlen deuten mit einem Durchschnitt von jährlich rund 23.000 Nutzern in den letzten vier Jahren jedenfalls auf eine eher untergeordnete Rolle hin. Zum Vergleich: das Ocean Wave verzeichnet jährlich etwa 200.000 Besucher.

2. Wenn ja, warum wurden dann in den letzten Jahren sowohl die Werbung, die Betriebszeiten und die Mittel für die Instandhaltung offensichtlich immer weiter heruntergefahren, wovon wir nach uns vorliegenden Informationen ausgehen?

In Zeiten von knapper werdenden Marketingbudgets müssen auch diese Mittel dort eingesetzt werden, wo sie den größtmöglichen Nutzen versprechen. Die Werbung wurde also mehr auf die Neugewinnung von Urlaubsgästen und Besuchern des Ocean Wave konzentriert. Auch die saisonalen Betriebszeiten mussten im Sinne einer effizienten Kosten-Nutzen-Relation gestaltet werden. So waren im Jahr 2011 im Mai und Juni zusammen 1.481 Besucher zu verzeichnen, was einem Durchschnitt von 24 Besuchern pro Tag entspricht. Im Jahr 2012 gab es zwischen dem 15. Mai und dem 1. Juli 2.051 Besucher, also einen Tagesschnitt von 46 Besuchern. Es liegt auf der Hand, dass bei einer derart geringen Nachfrage die saisonalen Öffnungszeiten aus Kostengründen verkürzt werden mussten. Auch die insgesamt gekürzten Mittel für Instandhaltung wurden bedarfsorientiert eingesetzt. Repariert wurde vorrangig dort, wo etwas Betriebsnotwendiges kaputt war.

3. Bleibt der Titel „Nordseeheilbad“ auch ohne Freibad erhalten, oder gefährdet die Schließung des Freibades die erneute Zertifizierung als „Nordseeheilbad“?

Das Vorhalten eines Freibades ist kein Anerkennungskriterium, das Prädikat „Nordseeheilbad“ gerät also durch die Schließung des Freibades nicht in Gefahr.

4. **Wie sollen wir Vermieter die Schließung des Freibades gegenüber unseren Gästen vor dem Hintergrund gestiegener Kurbeiträge und damit verbunden Mehreinnahmen von über 800.000 € begründen?**

Die Wirtschaftsbetriebe streben eine Überplanung des gesamten Vordeichgeländes an, so dass sich unsere „Wasserkante“ in Zukunft wieder als zeitgemäßes und attraktives Zugpferd für den Tourismus präsentieren wird. Es soll abschnittsweise die gesamte Infrastruktur im Bereich Strand/Baden erneuert werden. Dazu gehören neben einer tideunabhängigen Bademöglichkeit auch Promenaden, Wege, Plätze und Orte mit einer hohen Aufenthalts- oder Erlebnisqualität. Unsere Bürger und Gäste können sich dann also vorbehaltlich der Finanzierbarkeit des Vorhabens auf eine völlig neu gestaltete Norddeicher „Waterkant“ freuen.

5. **Warum können die erforderlichen Mittel für einen etwaigen Rückbau nicht für den Betrieb des Freibades eingesetzt werden?**

Die Kosten für den Rückbau des Freibades sind mit einmalig 200.000 € kalkuliert, das Einsparpotential bei einer Schließung des Bades beträgt jährlich 280.000 €. Würde man die Mittel für den Rückbau also zum Weiterbetrieb des Bades nutzen, würde das Geld noch nicht einmal für das Jahr 2015 reichen, ohne dass weiterhin ein Verlust entstünde. Anschließend würde sich die Frage nach einer Weiterverwendung des Freibades erneut stellen.

6. **Nach der Nicht-Realisierung des Badepolders lagen fertige Pläne für die Neugestaltung des Freibades vor, die alternativ realisiert werden sollten. Warum ist das nicht geschehen?**

Es gab keine „fertigen Pläne“, sondern lediglich einige Ideenskizzen, über deren Konkretisierung in den politischen Gremien keine Mehrheitsentscheidung zustande kam.

7. **Wie kann die ständig schlechter werdende Bademöglichkeit und Badequalität im Meer ohne Freibad kompensiert werden? Wie sollen wir unter diesen sich ständig verschlechternden Umständen die Schließung des Freibades den Gästen vermitteln?**

Siehe die Antwort zu Frage 4.



**8. Warum gab es keine flexiblen, wetterbedingten Öffnungszeiten, speziell im „Jahrhundert-Sommer 2014“?**

Die Öffnungszeiten müssen mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf geplant werden (Dienstpläne, Materialeinkauf, Beauftragung von Dienstleistern etc.) und können leider nicht „auf Zuruf“ beliebig geändert werden. In diesem Rahmen wurden die Öffnungszeiten durchaus wetterbedingt und flexibel gehandhabt. In der langen Schönwetterperiode im Juli und Anfang August wurden die Öffnungszeiten um eine Stunde bis 19 Uhr verlängert. In der Phase schlechten Wetters ab ca. 7. August wurde das Bad aus wirtschaftlichen Erwägungen teilweise auch schon früher (16 Uhr) geschlossen, wenn die Tageseinnahmen weniger als 20 € betrugen und sich keine Gäste mehr im Bad befanden. Das war im August an 15 Tagen der Fall.

**9. Ist das Defizit der WBN strukturell, oder durch einmalige Sonderfaktoren bedingt?**

Das Defizit ist hauptsächlich strukturell bedingt und beruht im Wesentlichen auf einer Expansionsstrategie im Energiesektor, die sich als nicht nachhaltig erwiesen hat. Zum Ausgleich des Defizits sind dauerhafte Kosteneinsparungen in Millionenhöhe erforderlich.



# Regionales Entwicklungskonzept (REK) Wattenmeer-Achter

Präsentation bei der Ausschusssitzung  
am 18.02.2015 in Norden

Heike Brunken-Winkler (ARSU GmbH)

# Das war das ARSU / NWP Team

---



**ARSU** – Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung –  
[www.arsu.de](http://www.arsu.de)

**NWP** – Gesellschaft für räumliche Planung und Forschung – [www.nwp-ol.de](http://www.nwp-ol.de)

---

**Heike Brunken-Winkler**

Projektleiterin/Prozessmanagement  
Dipl.-Biologin

**Diedrich Janssen**

Vertretung der Projektleiterin  
Dipl.-Ing. Raumordnung, Städtebau

**Julia Nahrath**

Projektassistenz  
M.A. Sustainability Economics and  
Management

**Anne-Katrin Heine**

M.Sc. Humangeografie

**Tomke Lange**

Dipl. Geografin

**Torben Klaucke**

Dipl.-Ing. Raumplanung

**Karina Töben**

Dipl. Umweltwissenschaften

**Prof. Dr. Ulrich Scheele**

Dipl.-Ökonom

**Michael Meier**

Dipl.-Ing. Raumplanung

**Silke Badewien**

M.A. Sustainability Economics and Management

**Andreas Taudien**

Dipl.-Ing. Raumplanung

# Agenda

1. Hintergrund und Anlass
2. Erarbeitungsprozess des REK
3. Strategische Ausrichtung des REK
4. Struktur und Organisation der LAG
5. Projektförderung
6. Weiterer Zeitplan





Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

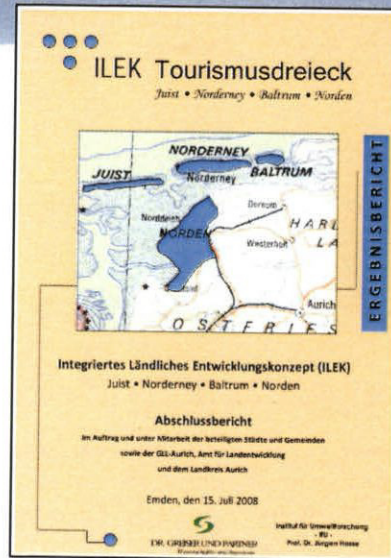
# 1. Hintergrund und Anlass



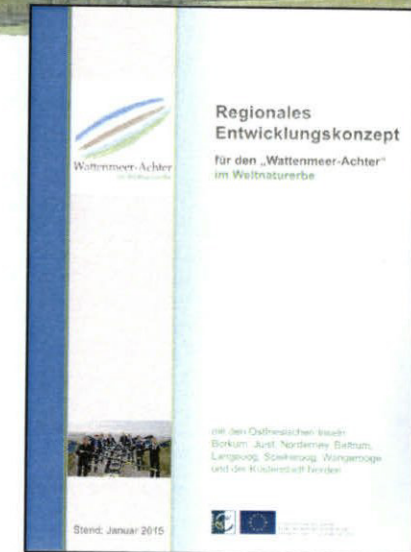
# REM Tourismusdreieck

*Jüist • Norderney • Baltrum • Norden*

Juli 2008:



Januar 2015:



Anfang 2014:  
Neuer Zusammenschluss,  
zusammen mit Borkum,  
Langeoog, Spiekeroog und  
Wangerooge

Juni 2007:  
Auftakt-  
veranstaltung

2008 bis 2013:  
Umsetzung von  
Gemeinschafts- und  
Einzelprojekten

August 2014:  
Namensgebung  
„Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe“



# Der Kampf um die Fördertöpfe ist eröffnet

**FÖRDERUNG** Ostfriesische Halbinsel mit fünf regionalen Aktionsgruppen dabei

Regionalbeauftragter Sickelmann ist sicher: Mittel werden weiter in die Region fließen.

**AURICH/MH** – Ideen für die Region gibt es viele – ob sie von der EU gefördert werden, ist offen. Der Kampf um die EU-Töpfe, Förderperiode bis 2020, ist eröffnet.

Die ostfriesische Halbinsel hat neue Entwicklungskonzepte für die Region aufgestellt und am Montag im Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems in Aurich an den Regionalbeauftragten der Landesregierung, Franz-Josef Sickelmann, überreicht.

Gleich fünf regionale Zusammenschlüsse präsentierten ihre Konzepte.

Stark vertreten ist vor allem der „Wattenmeer-Achter“ – sieben Inseln und die Stadt Norden – sowie die „Region Nordseemarschen“. Zuschüsse erhofft man sich in erster Linie durch das „Leader“-Programm, mit dem schon früher Hunderte Projekte realisiert werden konnten.

*„Sie haben mich heute schwer beeindruckt“*

FRANZ-J. SICKELMANN

Die neuen Konzepte konzentrieren sich auf Punkte wie Nachhaltigkeit, Fachkräfte in der Region, Tourismus, Klimaschutz, demografischer Wandel, Landwirtschaft, Lebensqualität. „Sie haben mich heute alle schwer beeindruckt“, sagte Sickelmann (Seite 12).



Die Bürgermeister Uwe Garrels (Langeoog, links) und Barbara Schlag (Norden) überreichten ihr Konzept an Franz-Josef Sickelmann.

FOTO: HOCHMANN

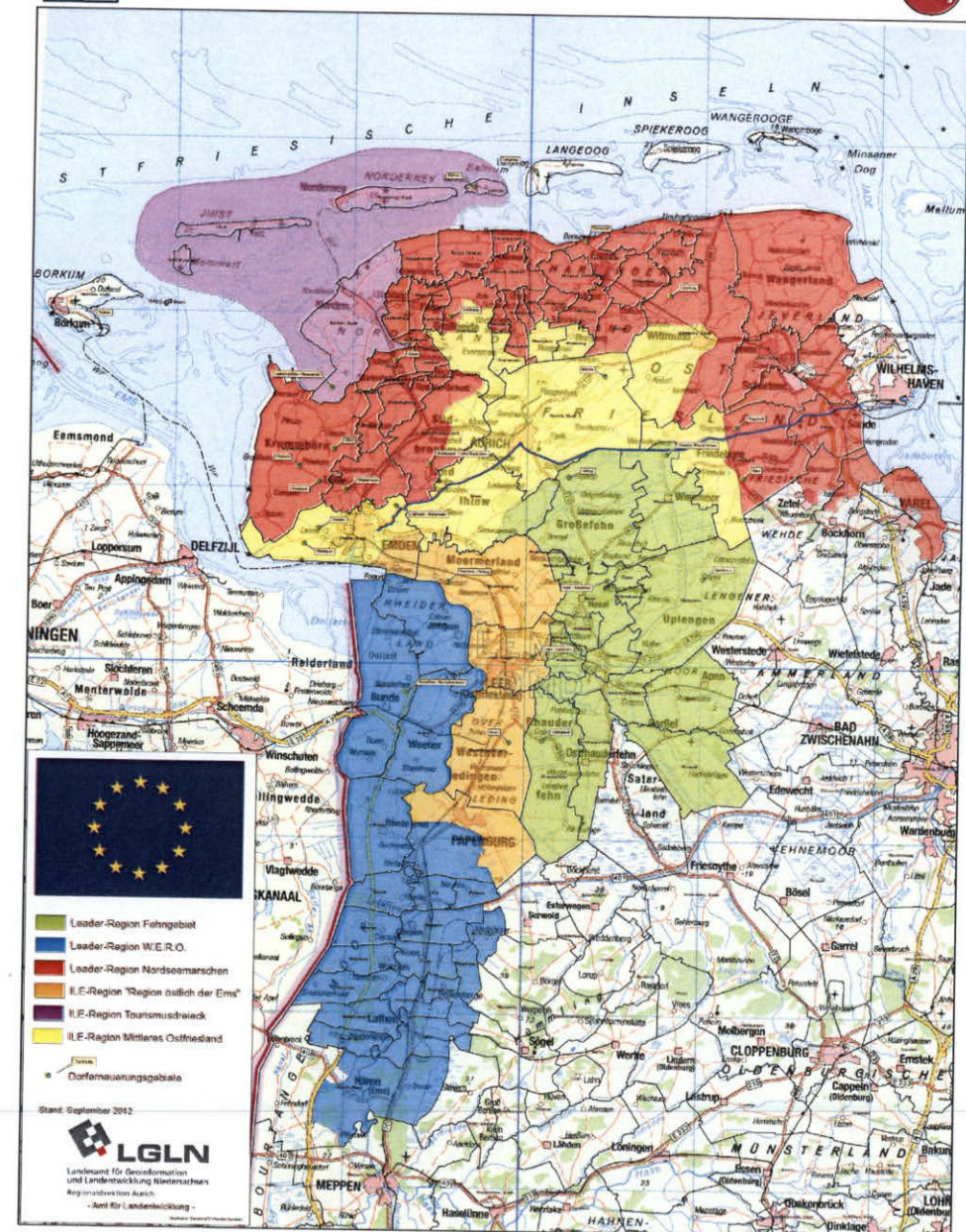




## Leader und ILE-Regionen in Ostfriesland



- ILE Tourismusdreieck
- Leader Nordseemarschen
- ILE Mittleres Ostfriesland
- Leader Fehnggebiet
- ILE Region Östlich der Ems
- Leader WERO





# Der Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe



Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

acht Partner

ein gemeinsamer  
Kurs

Achtung vor Natur  
und Mensch

Schutz („Acht“) des  
Wattenmeers

der Ruder-Achter  
als Namensgeber





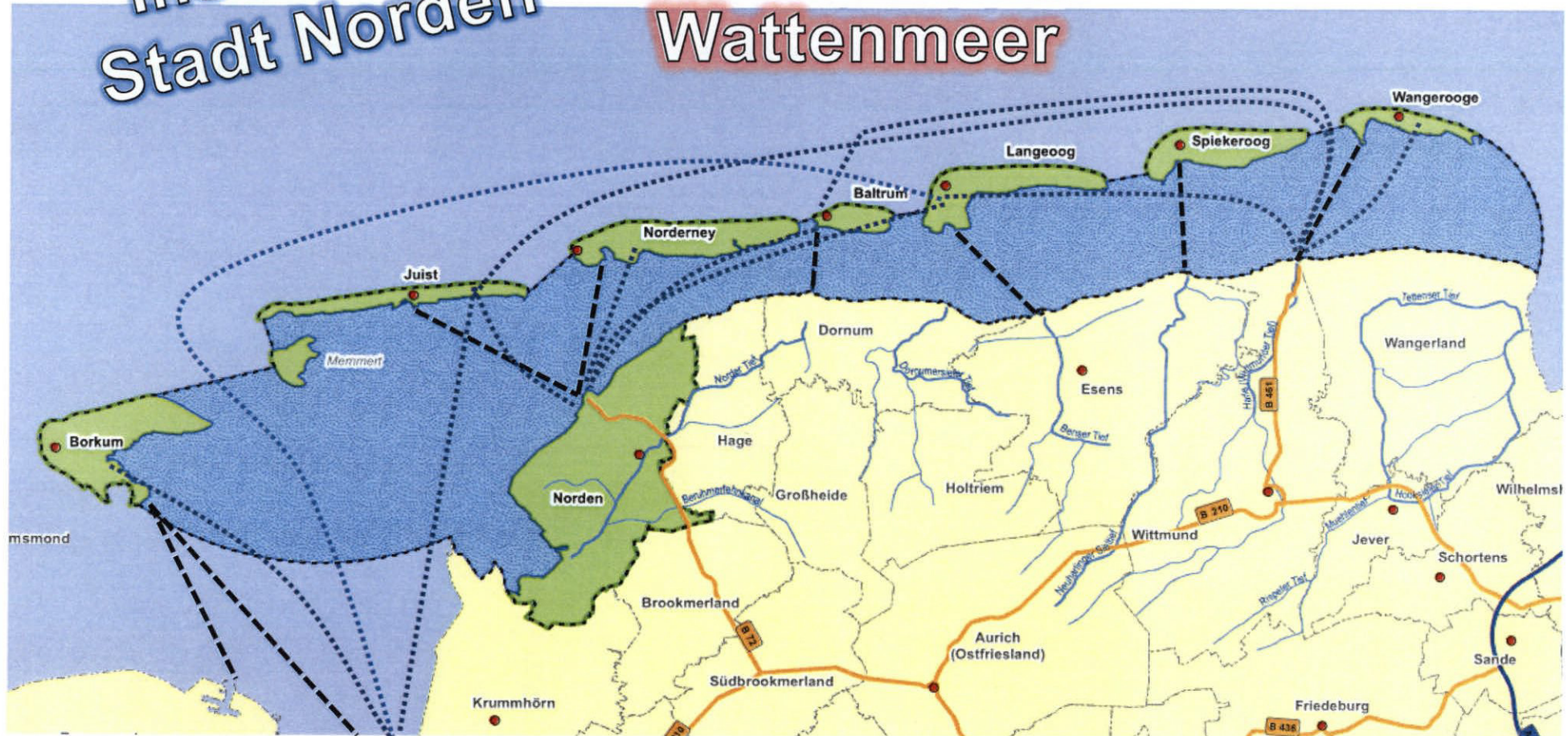
# Die Region

~ 41.700 Einwohner



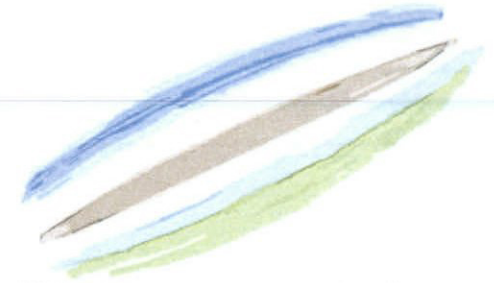
~ 230 km<sup>2</sup>  
Inseln und  
Stadt Norden

plus 600 km<sup>2</sup>  
Weltnaturerbe  
Wattenmeer



---- Fährlinie    ..... Fluglinie

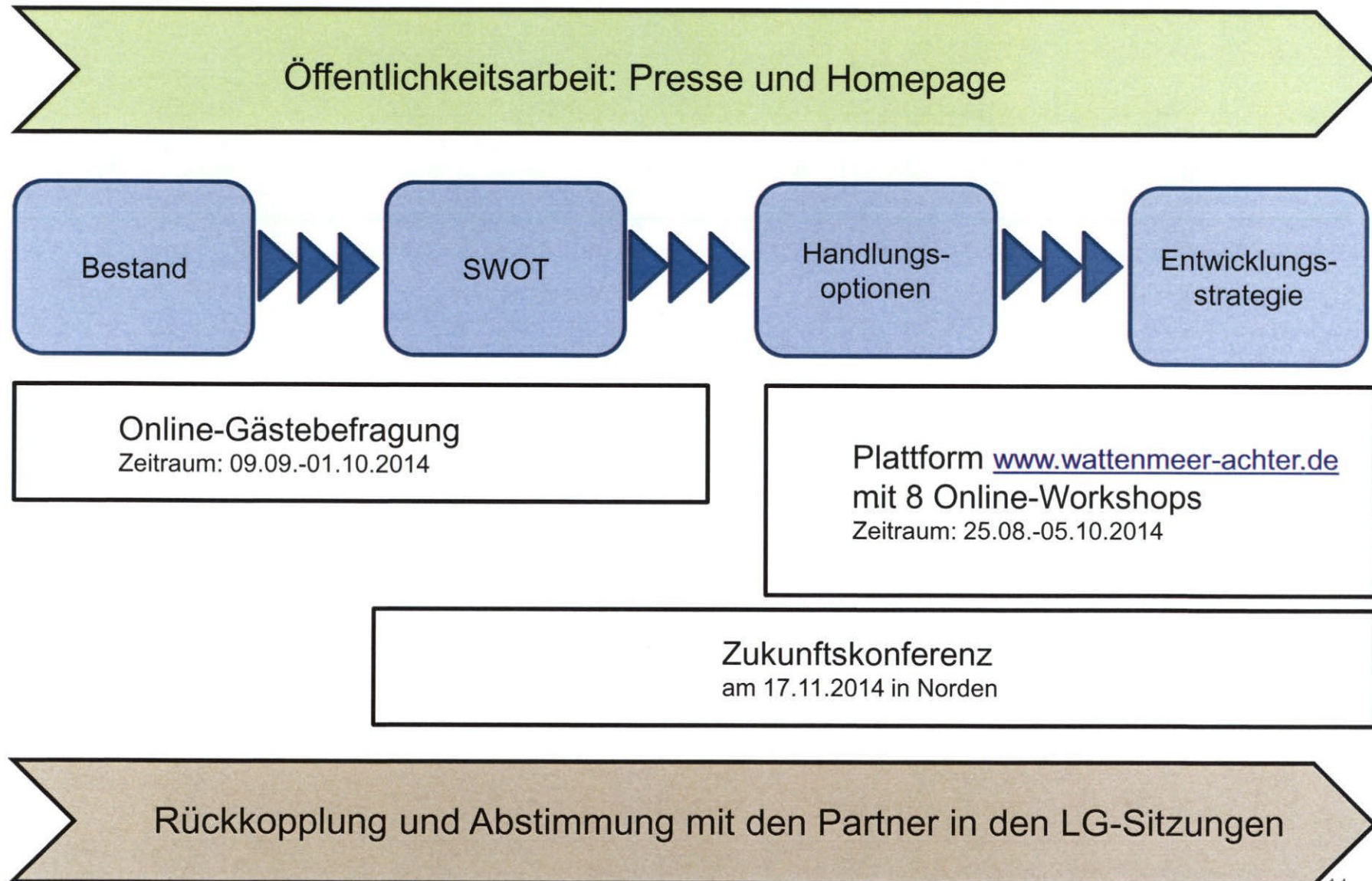




Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

## 2. Der Beteiligungs- und Bearbeitungsprozess

# Der Beteiligungsprozess (Start Juli 2014)





# Der Beteiligungsprozess

Online-Gästebefragung  
Zeitraum: 09.09.-01.10.2014

1.546 Antworten  
ca. 4.000 Zugriffe  
Auswertung Uni. Oldbg.

Plattform [www.wattenmeer-achter.de](http://www.wattenmeer-achter.de)  
mit 8 Online-Workshops  
Zeitraum: 25.08.-05.10.2014

100 TeilnehmerInnen  
185 Vorschläge  
43 Kommentare

Zukunftskonferenz  
am 17.11.2014 in Norden

ca. 60 TeilnehmerInnen  
4 Workshops

# Online-Workshops: [www.wattenmeer-achter.de](http://www.wattenmeer-achter.de)

## Wattenmeer-Achter im WeltNaturerbe

Herzlich Willkommen bei den Online-Workshops zur Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes

Aktuelles Vorschläge Hintergrund Ablauf Teilnahme Team

### Online-Workshops

Durch das Anklicken Ihrer Stadt / Gemeinde können Sie zu den einzelnen Online-Workshops gelangen.

Auf den folgenden Seiten haben wir Initiativgruppen zu Hintergrund und Ablauf für Sie zusammengestellt.

BORKUM

JUST

NORDERNEY

BALTRUM

LAINGEOOG

SPEKEROOG

WANGEROOG

NORDEN

## Wattenmeer-Achter im WeltNaturerbe

Herzlich Willkommen bei den Online-Workshops zur Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes

Aktuelles Vorschläge Hintergrund Ablauf Teilnahme Team

☒ ALL ☐ BALTRUM ☐ BORKUM ☐ DEMOGRAPHIE, GEMEINSCHAFT, KULTUR ☐ JUST  
☐ KUNST, UMWELT- UND NATURSCHUTZ, ERNEUERBARE ENERGIEN ☐ LAINGEOOG ☐ NORDEN ☐ NORDERNEY ☐ SPEKEROOG  
☐ TOURISMUS, LANDWIRTSCHAFT, REGIONALE PRODUKTE ☐ WANGEROOG ☐ WIRTSCHAFT, BILDUNG, FACHKRÄFTESICHERUNG

### Just 2030??

Tourismus, Landwirtschaft, Regionale Produkte

Just 2030?? Das Landnutzungs- und Industrie- keine Arbeitsplätze auf der Insel anbieten, ist der Tourismus auch weiterhin die wirtschaftliche Basis der Insel Just. Die Einnahmen der Gemeinde sowie die Einkommen der Bewohner könnten durch einen...

Weiterlesen >

17. 10. 2014

2014, Tourismus, Regionale Produkte

### Schaffen eines Naturlehrpfades im Westen der Insel

Klima, Umwelt und Naturschutz, Erneuerbare Energien

Im Bereich der "Spandüne" sollte im Westen der Insel ein Naturlehrpfad geschaffen werden.

1. November 2014

Klima, Umwelt und Naturschutz, Erneuerbare Energien, Wangeroog

### Schaffung eines Kulturzentrums für die Insel

Demografie, Daseinsvorsorge, Kultur

Die gemeindliche Liegenschaft an der Oberen Strandpromenade (ehemalige Lesehalle, Bürgermeister-Haus) sollte zum Kulturzentrum für die Insel werden. Lesesaal für Gäste, Ausstellungen und Lesungen, Einrichtungs des örtlichen Archivs im...

### Schaffung einer Gartenanlage der Sinne

Tourismus, Landwirtschaft, Regionale Produkte

Wangeroog, Insel der Gärten. Ich würde mir die Rekonstruktion des "Steingartens" im Inselort und die Herrichtung als "Gartenanlage der Sinne" wünschen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Ruhe und Entspannung, aber auch nach Selbstfindung und Erlebnis. Der Steingarten...

Wichtiger Vorschlag

Nächster Vorschlag

## Wirtschaft, Bildung, Fachkräftesicherung

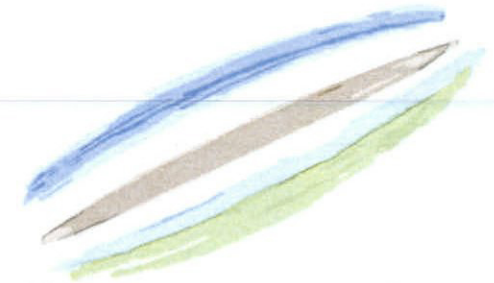
### Profil der Gesundheitswirtschaft

1. September 2014

Im Rahmen des Themenworkshops Gesundheitswirtschaft (Umsetzung Standortprofilanalyse) wurde von den anwesenden Unternehmen der Wirtschaftskreislauf, der angereicherter Meinungsaustausch fortzusetzen. Das könnte in Form eines Fortbildungsworkshops oder der Bildung einer Arbeitsgruppe erfolgen. Die Aufgabenstellung liegt darin, die strategischen Ziele für die Branche zu definieren.

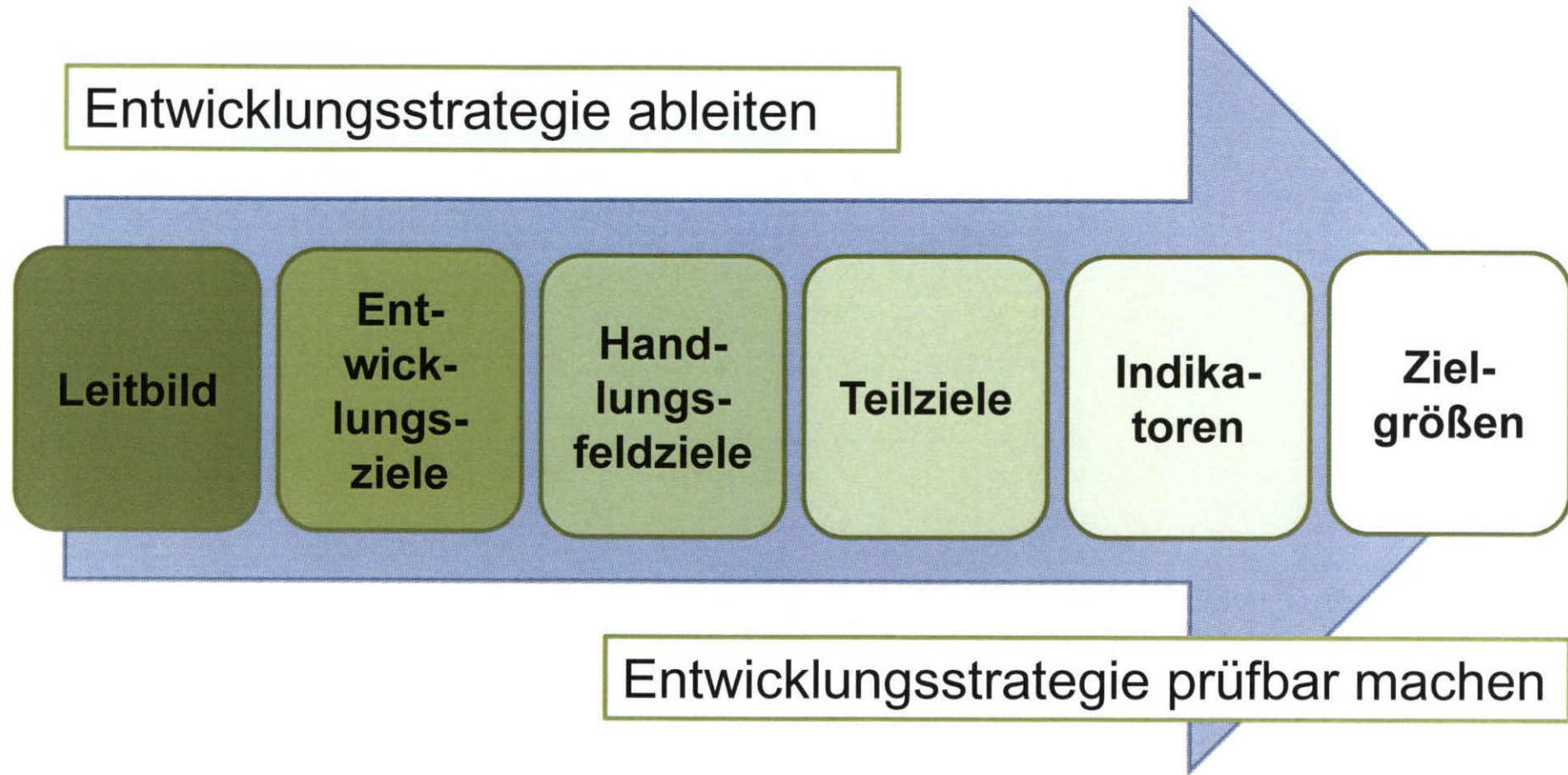
Außerdem könnte die Kooperation der Unternehmen durch Netzwerkarbeit und gemeinsame Projekte verbessert werden. Zunächst müsste jedoch eine Informationsplattform für diesen Projektanlauf gefunden werden.





Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

### 3. Die Strategische Ausrichtung des REK





# Konkretisierung der Ziele

| Handlungsfeldziel 1: Bei Gästen und Einwohnern den Natur- und kulturellen Wert des Weltnaturerbe Wattenmeers stärker implementieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                | Indikator                                                                         | Zielwert               | Termin    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------|
| Teilziel 1:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Neue touristische Angebote zum Thema Weltnaturerbe schaffen.   | Anzahl der Angebote                                                               | 2 Angebote             | 2015-2021 |
| <i>Operatives Ziel RHS: Förderung von Maßnahmen und Infrastruktur in den Bereichen Umweltbildung sowie Erleben der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft</i>                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                |                                                                                   |                        |           |
| Teilziel 2:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Das touristische Angebot im Bereich Umwelt und Natur erweitern | Anzahl der Angebote, die die Natur erlebbar und machen und darüber Auskunft geben | 1 Angebot alle 2 Jahre | 2015-2021 |
| <i>Operatives Ziel RHS: Förderung von Maßnahmen und Infrastruktur in den Bereichen Umweltbildung sowie Erleben der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft</i>                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                |                                                                                   |                        |           |
| Teilziel 3:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Sich noch stärker im nachhaltigen Tourismus positionieren.     | Anzahl der Maßnahmen                                                              | 3 Maßnahmen            | 2015-2021 |
| <i>Operatives Ziel RHS: Entwicklung und Attraktivierung touristischer nachhaltiger Angebote, beispielsweise: Schließung von Radwegelücken, Aufbau eines Online-Touren-Portals Wandern, Durchgängigkeit und Vernetzung von Wasserwegen (Wassertourismus), Beschilderung, Routenplanung, sowie Investitionen in Qualität (z. B. Barrierefreiheit der Angebote), Service und Infrastrukturen (z. B. Gesundheitsbäder, Kultureinrichtungen)</i> |                                                                |                                                                                   |                        |           |

| Handlungsfeldziel 2: Den Gesundheitstourismus ausbauen und fördern. |                                                                                                                                                                                                                                                              | Indikator                          | Zielwert                             | Termin    |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|-----------|
| Teilziel 1:                                                         | Sich strategisch im Gesundheitstourismus positionieren.                                                                                                                                                                                                      | Anzahl der Strategietreffen        | 2 Treffen/Jahr                       | 2015-2018 |
|                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                              | Anzahl der entwickelten Strategien | 1 Strategie                          | 2018      |
| Operatives Ziel RHS:                                                | Verstärkte Zusammenarbeit zwischen allen durch den Tourismus berührten Akteuren und Beteiligten; Intensivierung von Netzwerkarbeit und Kooperationen; Vernetzung regionaler und zielgruppenorientierter Aktivitäten (u. a. Marketing), Projekte und Produkte |                                    |                                      |           |
| Teilziel 2:                                                         | Den zweiten Gesundheitsmarkt weiter ausbauen und fördern, unter Berücksichtigung der naturräumlichen Gegebenheiten und deren Schutz.                                                                                                                         | Anzahl an Maßnahmen                | 2 neue Angebote/Maßnahmen entwickeln | 2016-2019 |
| Operatives Ziel RHS:                                                | Vernetzung und Förderung von Kultur-, Natur-, Gesundheits- und Tourismusprojekten                                                                                                                                                                            |                                    |                                      |           |
| Teilziel 3:                                                         | Die Region als eine allergiearme Region weiter ausbauen                                                                                                                                                                                                      | Anzahl der Projekte                | 1 Modellprojekt                      | 2015-2017 |
| Operatives Ziel RHS:                                                | Vernetzung und Förderung von Kultur-, Natur-, Gesundheits- und Tourismusprojekten                                                                                                                                                                            |                                    |                                      |           |



Projekte: Vorbildprojekte und Projektliste

# Schwerpunkte:

(Gesundheits-)Tourismus

Regionale Produkte

Nachhaltigkeit

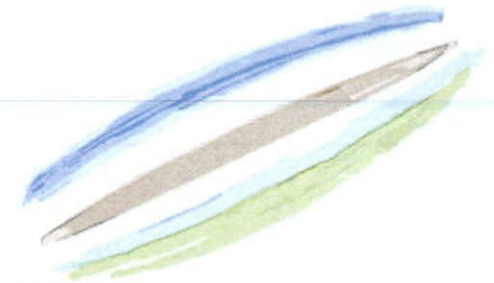
Klimaschutz

Wohnraum auf  
den Inseln

Fachkräftesicherung

(Hochschul-)Kooperationen





Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

## 4. Struktur und Organisation der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

# Zusammensetzung der LAG

## Die LAG – Beratende und stimmberechtigte Mitglieder

32

### LAG Wattenmeer-Achter

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Borkum  
+1 WiSo

Langeoog  
+1 WiSo

Uni Oldenburg

Norderney  
+1 WiSo

Spiekeroog  
+1 WiSo

HS Emden / Leer

Juist  
+1 WiSo

Wangeroog  
+1 WiSo

Jade Hochschule  
WHV

Baltrum  
+1 WiSo

Norden  
+1 WiSo

Conerus-Schule  
Norden (BBS)

KVHS Norden

Kreishand-  
werkerschaft

Biosphärenreservat  
Niedersächsisches  
Wattenmeer

23

#### Beratende Mitglieder

LK AUR (stellv. für LK LER,  
WIT und FRI)

ArL Aurich

Caritas

Nordsee GmbH

DEHOGA

OTG

Einzelhandel

AG Ems

Norderneyer  
Seeluftschenken

9





Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

**Zusammensetzung/  
verwalt. Einbildung**

3 kommunale Mitglieder +  
Geschäftsstelle + REM



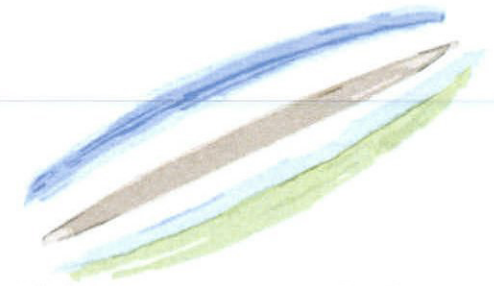
**Geschäftsstelle:**  
Verwaltungsvereinbarung;  
REM soll privat vergeben  
werden

Verantwortlich für  
sämtliche Organi-  
sation und Tages-  
geschäft; REK-  
Umsetzung

# Turnus der LAG- und LG-Sitzungen

| Monat \ Wochen | 1   | 2 | 3        | 4 |
|----------------|-----|---|----------|---|
| Januar         |     |   | LAG      |   |
| Februar        |     |   | LG       |   |
| März           |     |   | Stichtag |   |
| April          |     |   | LG       |   |
| Mai            | LAG |   |          |   |
| Juni           | LG  |   |          |   |
| Juli           |     |   |          |   |
| August         |     |   | LG       |   |
| September      |     |   | Stichtag |   |
| Oktober        |     |   |          |   |
| November       | LAG |   |          |   |
| Dezember       | LG  |   |          |   |





Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

## 5. Projektförderung

# Förderbedingungen

| Zuwendungsempfänger:                                                | Öffentliche Vorhabenträger | Private Vorhabenträger |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------|------------------------|
| Förderung: Anteil der förderfähigen Ausgaben                        |                            |                        |
| Grundförderung                                                      | 50 %                       | 50 %                   |
| Partnerprojekte (mindestens zwei kommunale Partner)                 | 60 %                       | ----                   |
| Gemeinschaftsprojekte (mindestens vier Partner)                     | 70 %                       | ----                   |
| Kooperationsprojekte (überregional und/oder internationale Partner) | 80 %                       | ----                   |

| Projekttypen mit Partnerbeteiligung der beteiligten Kommunen (über die grundsätzliche öffentliche Kofinanzierung hinaus): |                                                                                                                                                                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Partnerprojekte</b>                                                                                                    | Projekte zwischen mindestens zwei öffentlichen Partnern und mindestens einem weiteren öffentlicher/privaten Partner aus der Gebietskulisse des Wattenmeer-Achters                 |
| <b>Gemeinschaftsprojekte</b>                                                                                              | Projekte in der Gebietskulisse Wattenmeer-Achter mit Zustimmung aller acht öffentlichen Partner und unter aktiver Beteiligung von mindestens vier Partnern des Wattenmeer-Achters |
| <b>Kooperationsprojekte</b>                                                                                               | Projekte zwischen Partnern vom Wattenmeer-Achter und Regionen außerhalb der eigenen Gebietskulisse und/oder mit internationalen Partnern                                          |



## Mindestbedingungen für eine Förderung:

1. Das Projekt ist mindestens einem Handlungsfeld zuzuordnen.
2. Das Projekt erreicht mindestens eines der im Kapitel 6 genannten Handlungsfeldziele.
3. Das Projekt liegt in der Gebietskulisse des Wattenmeer-Achters.

- Bruttoförderung (wenn Antragsteller nicht USt-abzugsberechtigt ist)
- Mindestförderhöhe: 2.500 € (privat) bzw. 5.000 € (öffentlich)

# Entscheidungskaskade für Projektanträge

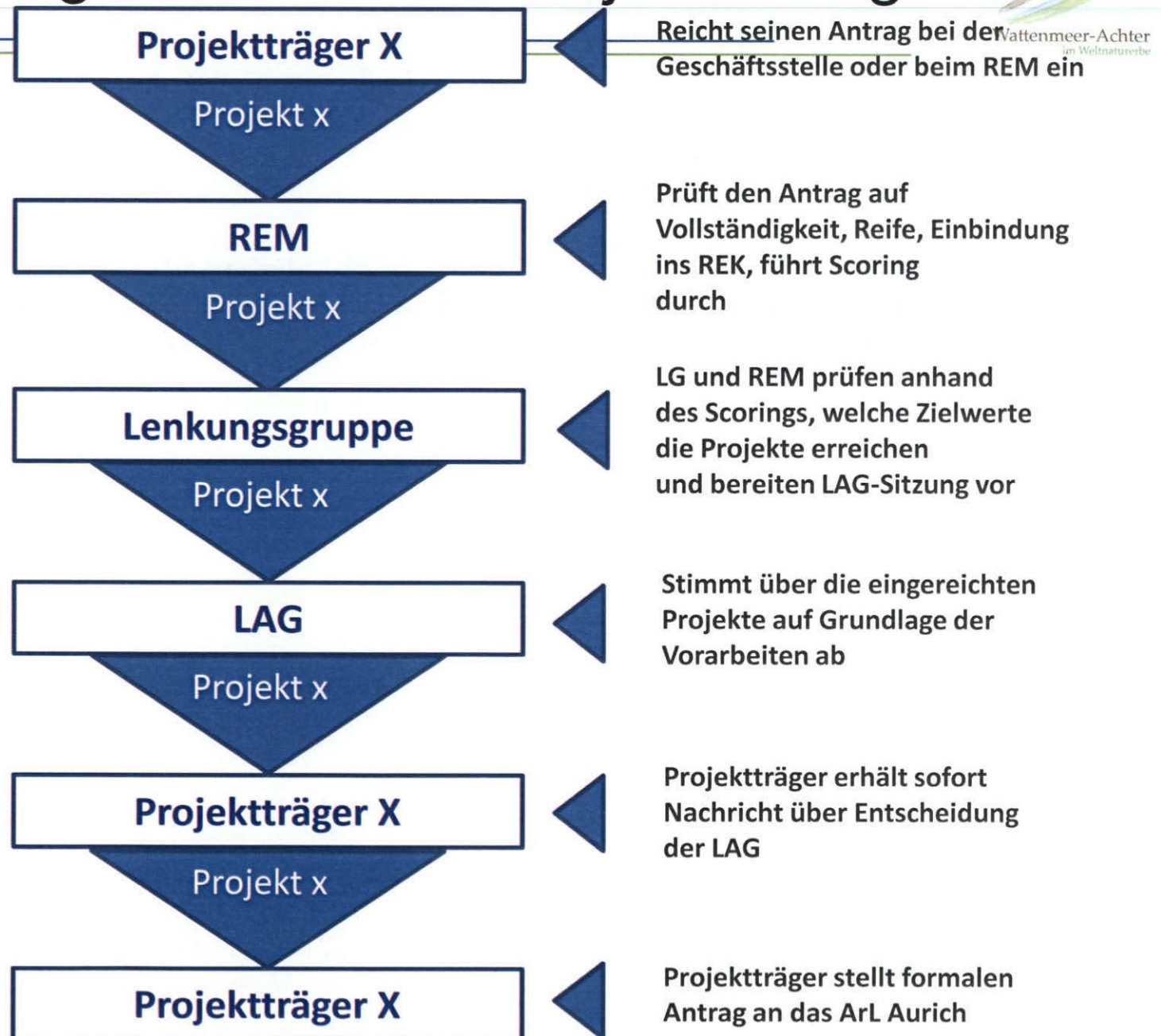


## Materialien:

- Projektsteckbrief
- Scoring-Tabelle
- Sonstige Unterlagen des Projektträgers

## Projektträger:

- Stellt eigenen Antrag persönlich vor



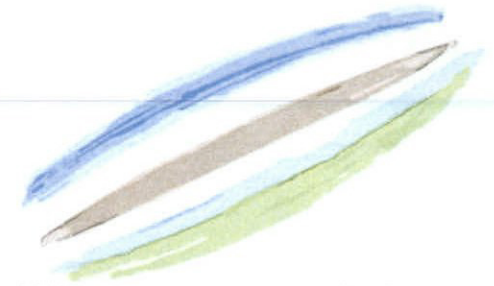




Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

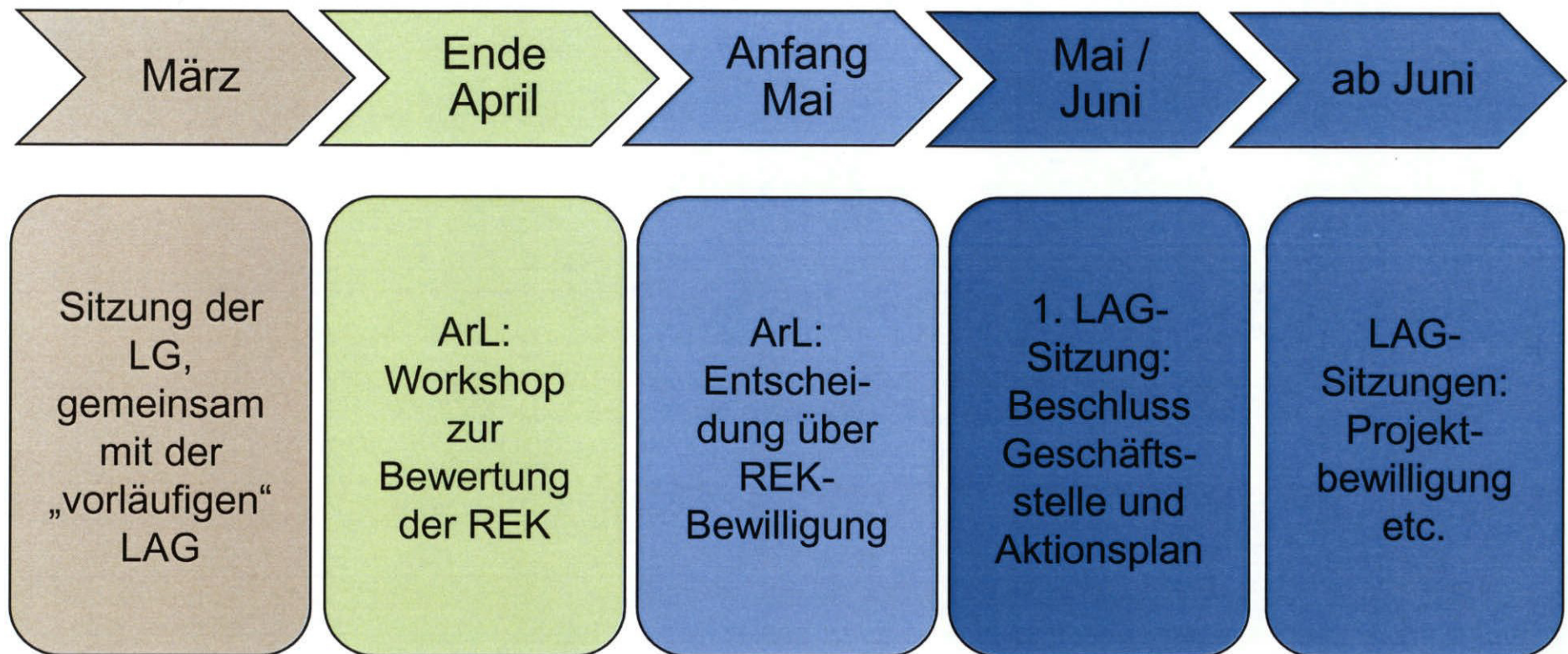
## 6. Weiterer Zeitplan

# Weiterer Zeitplan



Wattenmeer-Achter  
im Weltnaturerbe

Nächster Stichtag für die Einreichung von  
Projektanträgen: 15. September 2015





# Sachstandbericht

## „Norden – Kurs Zukunft!“

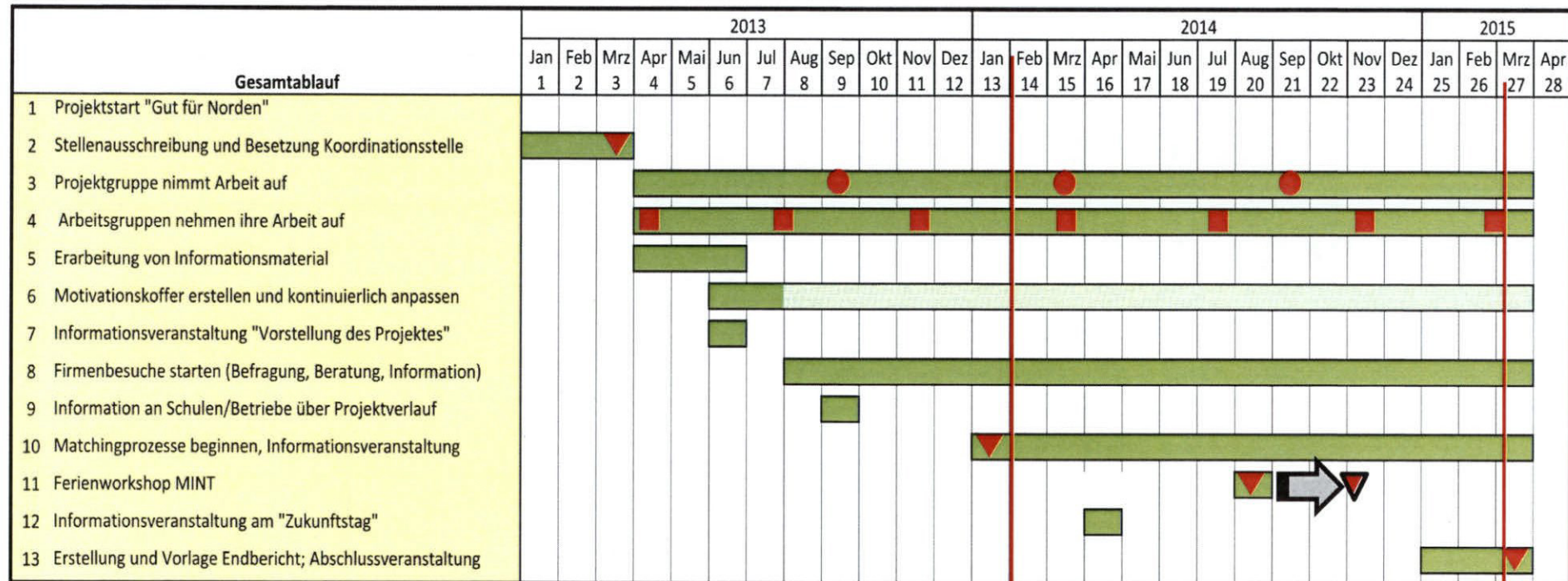


Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses  
Stadt Norden

**Mittwoch, 18. Februar 2014**

Carmen Beyer, Leiterin der Koordinierungsstelle

# Projektverlauf



Meilensteine



Zwischenberichte an



Projektgruppe

Treffen der Arbeitsgruppen



Zeitdauer



Bearbeitung nach Bedarf



Neubesetzung der Stelle

Projektabschluss

„Norden – Kurs Zukunft!“



# MS MINT-Feriencamp - Flyer



© Thorben Wengen | pixelio.de



© Petra Bork | pixelio.de



© Marko Greitachius | pixelio.de

## GRUSSWORT BÜRGERMEISTERIN BARBARA SCHLAG

MOIN,  
und herzlich willkommen im Flyer des Feriencamps „Kurs Zukunft!“

Worum geht es? Um Eure berufliche Zukunft!

Für einige von Euch liegt die Berufswahl noch in der Ferne, aber eine frühzeitige Orientierung gibt Euch die Chance, gezielt und motiviert auch die Jahre an der Schule zu erleben. Entdeckt, wofür sich das Lernen lohnt!

Wir möchten Euch begeistern für den Bereich der MINT-Berufe. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diese bieten vor allem Euch Mädchen spannende Ausbildungsberufe mit Perspektiven!

Die Zeiten sind vorbei, wo die Mädchen „Friseurin“ und die Jungs „Schaffner“ werden wollten. Das sollt Ihr nach wie vor dürfen, aber es gibt auch Anderes, was faszinieren kann!

Unsere Partner geben Euch die Chance, eine Woche in den Herbstferien ohne Kosten auf Entdeckungsreise zu gehen!

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!

Ihre und Eure

B. Schlag



## ■ WAS SIND DEINE VORTEILE?

Interessiert Du Dich für Technik und tüftelst gerne?

Im Feriencamp kannst Du Dich ausprobieren: An der Hochschule Emden / Leer kannst Du in einem Workshop ein Solarauto entwickeln und planen.

Wie sieht Dein zukünftiger Arbeitsplatz aus?

An zwei Tagen lernst Du MINT-Berufe in ansässigen Betrieben kennen. Du lernst Betriebsstätte, Azubis und weitere Mitarbeiter kennen. Auch kannst Du mit dem Personalverantwortlichen sprechen.

Welche „Schlüsselkompetenzen“ interessieren Dich?

An zwei Tagen kannst Du Workshops zu Kommunikation, Bewerbungstraining oder Präsentationstechnik selbst gestalten.

Wieso wählen Mädchen meist „Mädchenberufe“?

Für Deine Berufswahl gilt nur Dein Interesse und NICHT die Tatsache, ob Du ein Mädchen oder Junge bist. Ein Workshop an der Hochschule Emden / Leer macht Mut zur geschlechteruntypischen Berufswahl.

### Vorteile

- Zertifikat der Stadt Norden
- Teilnahmebestätigung des Betriebes
- Ein „All-Inklusiv Paket“ der Orientierung zur Berufswahl
- Eine mögliche „Eintrittskarte“ in den Ausbildungsbetrieb

... und viel Spaß und Freude beim Feriencamp!



Weitere Informationen, das Programm und eine Liste mit den teilnehmenden Betrieben findest Du demnächst im Netz unter [www.norden-braucht-dich.de](http://www.norden-braucht-dich.de)



Sie haben 17 Antworten

Norden – Kurs Zukunft! “

MATHEMATIK  
INFORMATIK  
NATURWISSENSCHAFT  
TECHNIK



**FERIENCAMP  
„KURS ZUKUNFT!“  
2014**

Du willst Berufe und Betriebe mit naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkten kennen lernen?

Das Camp findet jeweils Montag bis Freitag von 10.00-16.00 Uhr statt.

1. Oktober

3.-7. November

... für Schülerinnen, die in diesem Jahr mindestens die 9. Klasse besuchen.

„Norden – Kurs Zukunft! “



# MS MINT-Feriencamp

## Impressionen

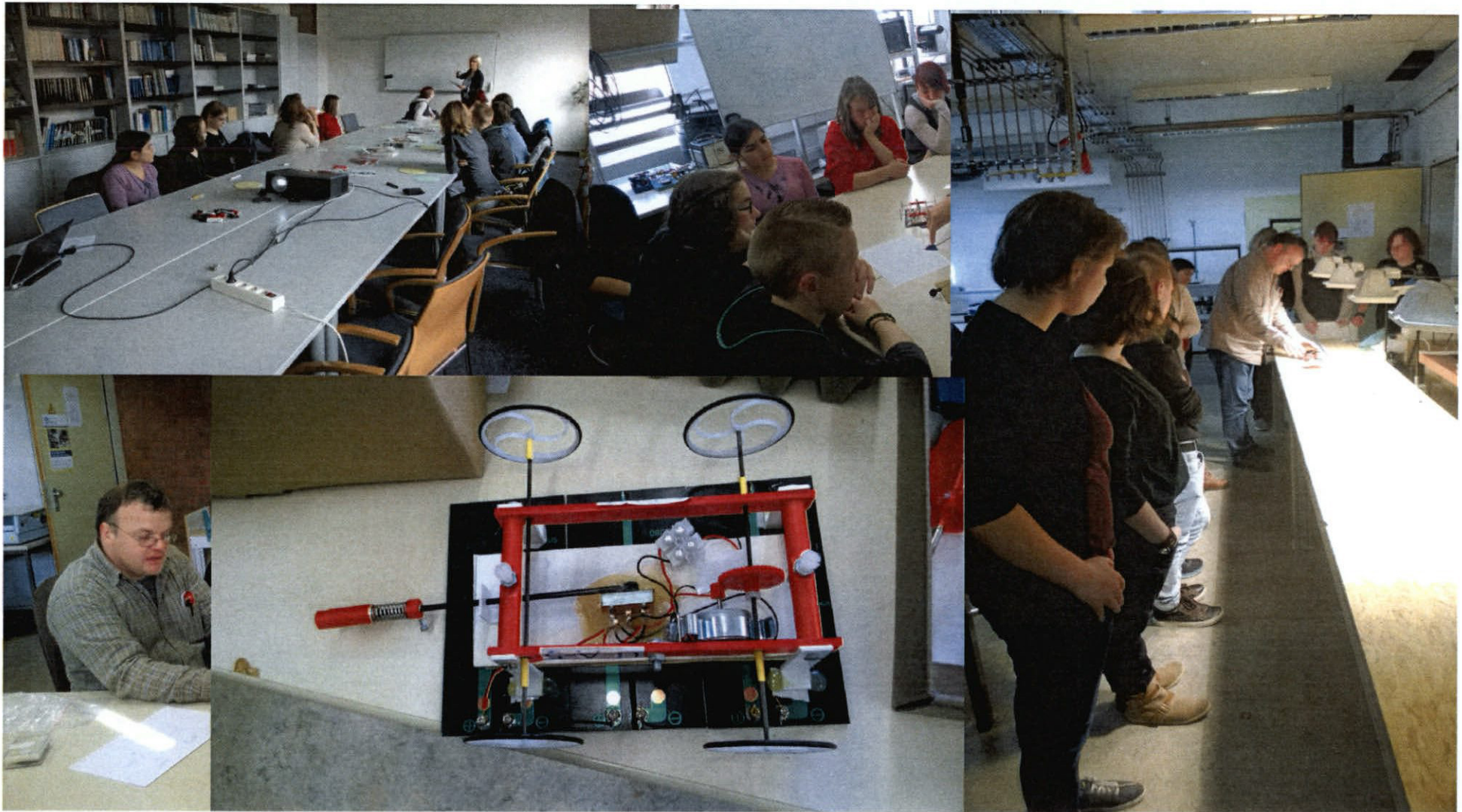


„Norden – Kurs Zukunft!“



# MS MINT-Ferienencamp

Fotos von der Hochschule Emden / Leer, Fachbereich Technik





# MS MINT-Ferienencamp

## Presseberichte - Abschlusstag



Elf Mädchen und ein Junge haben am Ferienencamp von „Norden – Kurs Zukunft!“ Vom links Projektleiterin Carmen Beyer, hinten links Nordens stellvertretende

Ostfriesen-Zeitung vom 8.11.2014

## Schüler schnupperten ins Arbeitsleben rein

**BILDUNG** Stadt Norden veranstaltete das Ferienencamp „Kurs Zukunft!“ / MINT-Berufe im Vordergrund

## Einwöchige Entdec

**WIRTSCHAFT** Nachwuchs absolviert mit Erfolg Fer

Zwölf Absolventen haben im Rathaus Zertifikate erhalten.

**NORDEN** - Gestern fand die Abschlussveranstaltung Ferienencamp „Kurs Zukunft!“ im Rathaus Norden statt. Begrüßt wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Projektleiterin Carmen Beyer. Barbara Kleen, erste stellvertretende Bürgermeisterin, überreichte die Zertifikate. Anschließend übergaben die Betriebsleiter die

Teilnahmebestätigungen. „Wir von der Wirtschaftsförderung und unsere Partner freuen uns, dass unser Angebot von den Schülerinnen und Schülern in den Ferien freiwillig angenommen wurde. Insbesondere schätzen die ansässigen Betriebe deren Interesse und deren Einsatzbereitschaft in der unterrichtsfreien Zeit“, sagte Organisatorin Carmen Beyer.

Am Starttag wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Jan-Berndt Swyter

und Carl Wirtschaftshaus beglückwünschten. Carmen Beyer, die Hinten der MINT noch einmal für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Gestern haben sie ihre Erfahrungen im Norden Rathaus präsentiert.

Folgen

Elf Mädchen und ein Junge haben sich eine Woche lang über Berufe informiert, in denen immer noch hauptsächlich Männer arbeiten.

**NORDEN / NH** - Während andere Schüler sich in den vergangenen zwei Wochen erholt haben, haben elf Mädchen und ein Junge die Herbstferien genutzt, um sich beim Ferienencamp „Kurs Zukunft!“ der Stadt Norden über sogenannten MINT-Berufe zu informieren. Diese befassen sich mit den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Gestern haben sie ihre Erfahrungen im Norden Rathaus präsentiert.

Innerhalb einer Woche hatten sie Gelegenheit, in die unterschiedlichen Bereiche hineinzuschnuppern. Gleichzeitig wurden sie in Sachen Kommunikationstraining,



Carmen Beyer (links) hat das Ferienencamp organisiert. Die Schüler präsentierten ihr, Unternehmensvertretern sowie der stellvertretenden Bürgermeisterin Barbara Kleen (hintere Reihe links) die Ergebnisse.

BILD: STADT NORDEN

Teambuilding und Präsentationstechnik geschult. Mit im Boot waren neben der Kreisvolkshochschule Norden ortsansässige Betriebe, in denen die jungen Leute selbst mitarbeiten dürfen.

Auch die Hochschule Leer/Enden hatte sich an der Aktion beteiligt. Beim Schnuppertag „Technik“ entwickelten und bauten die Teilnehmer ein Sclarauto. Auf einer rund zehn Meter

langen Teststrecke probierten sie die unterschiedlichen Modelle aus.

Jan-Berndt Swyter vom Fachdienst Wirtschaftsförderung der Stadt Norden war mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. „Ich sehe das Ferienencamp als wichtigen Baustein der Fachkräftesicherung in der Region. Wir wollen vor allem Schülerinnen, die Gelegen-

bei der Berufswahl um die MINT-Berufe zu erweitern.“ Durch das Ferienencamp habe man einen weiteren Prozess der Berufsorientierung eingeleitet, der Chancen für die Verzahnungen und Kooperation regionaler Bildungsangebote eröffnet, ergänzt Carmen Beyer, die das Projekt koordiniert. „Diese Chance sollte man in Zukunft weiter nutzen.“

Die Ferienencamp-Teilneh-

### Das Ferienencamp

An der Veranstaltung konnten Jugendliche teilnehmen, die mindestens die neunte Klasse besuchen. Das Angebot richtete sich an alle Schüler unabhängig von der Schulform.

**Angesprochen waren** in erster Linie Mädchen, die in die von Männern dominierten Berufe Einblicke erhalten sollten. Ziel des Camps war es, Geschlechterstereotype bei der Berufswahl aufzubrechen.

mer waren sich am Ende der Veranstaltung einig: Alle haben interessante Erfahrungen gemacht und viel Neues gelernt.



# MS MINT-Feriencamp

MINT-Serie Ostfriesen Zeitung

## Dunja Boots war erstes Lehr-Mädchen

„Die Zukunft sieht eigentlich ganz gut aus“

OZ-SERIE (6) Klaus Voortmann sieht MINT-Berufe auf dem Vormarsch

„Klar, man muss sich durchsetzen“

OZ-SERIE (7) Carmen Beyer ist Koordinatorin des Projekts „Norden – Kurs Zukunft!“

Noch immer entscheiden sich viele junge Frauen für eher typische Ausbildungsberufe. So bewerben sie sich eher als Verkäuferin oder Arzthelferin, während Jungen zu handwerklichen Berufen tendieren. Doch gerade die sogenannten MINT-Berufe – also Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – bieten auch für junge Frauen viele Chancen. In der Serie „MINT im Trend“ steht heute Carmen Beyer, Koordinatorin des Projekts „Norden – Kurs Zukunft!“ Rede und Antwort. Mit diesem Teil endet die Serie.

VON NINA HARMIS

OZ: Frau Beyer, Sie sind die Koordinatorin des Projekts „Norden – Kurs Zukunft!“. Eigentlich sind Sie aber gelernte Winzerin.

CARMEN BEYER: Ja stimmt, ich habe meine Laufbahn als Winzerin angefangen. Nach dem Abitur wusste ich nicht konkret, was ich machen sollte. Ich hatte einfach Lust, was über Wein zu lernen und entschied mich somit für eine Lehre als Winzerin. Anschließend absolvierte ich das Ingenieursstudium Weinbau und Getränketechnologie in Wiesbaden und Bordeaux (Frankreich). Als junge Frau war diese landwirtschaftliche Berufswahl schon etwas Besonderes. In der Berufsschule waren vier junge Frauen unter



Carmen Beyer hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Frauen für MINT-Berufe zu begeistern. Sie selbst war viele Jahre im Weinbau tätig.

Entdeckungsreise in MINT-Berufe zu machen. Elf Teilnehmerinnen konnten für eineinhalb Tage in die Berufspraxis der MINT-Betriebe reinschnuppern. Sie haben den Berufsalltag kennengelernt. An der Hochschule Emden-Leer wurde gezeigt, welche stereotypischen Faktoren und Hintergründe für die Berufswahl verantwortlich sind. Das Feedback der Teilnehmerinnen, Lehrer, Eltern und Kooperationspartner war sehr positiv, so dass wir dieses gerne im nächsten Jahr wieder ermöglichen wollen. Anmeldungen für das Feriencamp 2015 haben wir bereits bekommen!

OZ: Wie stehen die Norderinnen zu MINT-Ausbildungsberufen?

BEYER: Ich vermute, dass den Norderinnen die Vielfalt an MINT-Ausbildungsberufen in der Region noch nicht bekannt ist. Genau da setzt auch unser Feriencamp an. Unser Ziel war es, Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu erreichen. Sich informieren und ausprobieren, um mehr zu erfahren, ist ein wichtiger Schritt. Auch wenn der erfahrende MINT-Ausbildungsberuf nicht der Volltreffer war, so konnten die Norderinnen in die Berufswelt reinschnuppern. Das MINT-Feriencamp steht am Beginn erster Maßnahmen in der Region, die es gilt in Zukunft weiter fortzuführen.

OZ: Haben Unternehmen Vorbehalte gegen Frauen in MINT-Berufen?

BEYER: Ich war überrascht festzustellen, dass es in Nor-

die Ausbilderinnen in MINT-Berufen. Wir können adressen nennen eine Hilfestellung des richtigen Berufes geben. Das gilt natürlich auch für alle anderen Berufe.

OZ: Können Sie sagen, wie viele MINT-Ausbildungsplätze es in Norden gibt? Eine konkrete Zahl kann ich Ihnen nicht sagen, aber ich denke, die Zahl ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Serienteil be-  
Beyer.

hosen-Ports in Norden gemacht



Sie ist jetzt im Magazin

### MINT-Berufe

MINT-Berufe befassen sich mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In Zeiten des Fachkräftemangels werden in diesen Berufen händingend Auszubildende gesucht.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.norden-braucht-dich.de](http://www.norden-braucht-dich.de) oder bei der Stadt Norden unter Telefon 049 31 / 92 33 01 oder [carmen.beyer@norden.de](mailto:carmen.beyer@norden.de) im Internet.

ich gute Sache“, lobt sie Arbeitsagentur. Ein Jahr drückte Boots dann die Bank in der Berufsbildung Schule, bevor sie im zweiten Lehrjahr in praktische Ausbildung ging – als erstes Lehrmädchen bei Niedersachsen-

in Norden, wie sie sagt. Anfangs wusste ich nicht, ich die einzige Frau sagt Boots und unzelt. Gestört habe sie aber nie. Und ihre Kollegin auch nicht. „Im Gegenteil habe total viel Hilfs-

zählt die Emderin. Denn in dem eher von Männern dominierten Beruf sei sie einige Male an ihre körperlichen Grenzen gestoßen, beispielsweise beim Auseinandernehmen des Arms eines Saugbagers. Geholfen habe man ihr immer.

Nach ihrer Ausbildung hat Dunja Boots die Drehbank gegen das Magazin eingetauscht. Von dort aus verteilt sie nun unter anderem Arbeitsmaterialien an die Kollegen. „Aber wenn Not am Mann ist, weiß jeder, dass ich sofort einspringe.“

„Norden – Kurs Zukunft!“



# Projektstatus und -planung bis 31.03.2014 (Projektende) und Projektabschluss

- Teilnahme an der überregionale Ausstellung 28.01.2015:
- 4. Fachtagung des Innovationsbüros

**"vielfältig, kreativ, nachhaltig –  
Ideenreich im Netzwerk arbeiten“**





# Projektstatus und -planung

bis 31.03.2014 (Projektende) und Projektabschluss

- **Erweiterung der Internetplattform [www.norden-braucht-dich.de](http://www.norden-braucht-dich.de)**
  - Impulse und Serviceleistungen für Unternehmen (Zielgruppe)
  - Familienfreundlichkeit, Beratungsangebote etc.
- **MS: Abschlussveranstaltung:**
  - **Datum / Zeit: Montag, den 16.03.2015 von 19.00 – 21.00 Uhr**
  - Lutz Stratmann, GF und Landesminister a.D., Demografieagentur Niedersachsen
  - Timo Weise, AL Aus- und Weiterbildung, IHK für Ostfriesland und Papenburg

**AB 31.03.2015**

- **Dokumentation (Abschlussbericht) = Erstellung**
  - Mittelabruf 1. Quartal 2015
  - Zwischennachweis 2015
  - Verwendungsnachweis (Zielerreichung)

**„Norden – Kurs Zukunft!“**

# Ausblick nach Projektende

2. / 3. Quartal 2015 (ESF-Folgeprojekt 2014-2020)

## Länderebene: Niedersachsen

- ESF-Sozialfond: 190 Mio. für Niedersachsen (außer Übergangsregion Lüneburg)
- 17. Juni 2014 wurde die Multifondsprogramme von der niedersächsischen Landesregierung beschlossen (Programmmentwürfe liegen vor!)
- Genehmigung der Programme voraussichtlich Anfang / Mitte 2015
- Bewilligungsstelle ESF-Programm ist nbank

## Bundesebene

- ESF-Bundesprogramme laufen an – erste Ausschreibungen laufen
- Kooperationen! Projektregionen (z.B. Jobstarter LK) , Zusammenarbeit mit Bildungsakteuren (Bildung integrieren)

**„Norden – Kurs Zukunft!“**



# Ausblick nach Projektende

2. / 3. Quartal 2015

## FD 3.2 Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing

- Integration der Projektinhalte betriebliche Ausbildung in die neue Stellenausschreibung (betriebliche Ausbildung)
  - Matching-Prozess (passgenaue Stellenbesetzung)
  - Veranstaltungen / Workshops / Aktionen (z.B. MINT-Feriencamp, Berufsmarketing)
  - Update Ausbildungsplattform: [www.norden-braucht-dich.de](http://www.norden-braucht-dich.de)
  - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

*Zusammenkommen ist ein Beginn,  
zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
zusammenarbeiten ist ein Erfolg*

-Henry Ford -

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**